



Die Öko-Juristen - Sousse für alle Zeiten
Etablissement français Philippe Seguin

RESEARCH QUESTION

Wie gefährdet die globale Erwärmung die Lebensqualität, die Arbeitsplätze oder die Gesundheit der Einwohner unserer Stadt?

SUMMARY OF PROJECT

Tunesien wird das afrikanische Land sein, das am stärksten von der globalen Erwärmung betroffen ist: die Temperatur könnte bis 2050 um 2° und die des Meeres um 0,8° pro Jahr steigen, der Meeresspiegel könnte auch um 5 bis 10 m ansteigen und viele landwirtschaftliche Flächen überfluten.

Nach Angaben der UNO könnte die tunesische Bevölkerung im Jahr 2050 13 Millionen 476 Tausend Menschen erreichen.

Gegenwärtig sind etwa 32.200 Menschen, d.h. 27,5% der Tunesierinnen und Tunesier, stark gefährdet, die meisten von ihnen sind Frauen, und diese Zahlen werden noch steigen.

In Sousse sind die drei wichtigsten Wirtschaftszweige die Landwirtschaft, die Fischerei und der Tourismus.

Nach der Analyse von Bevölkerungsstatistiken und Arbeitslosenquoten (Quelle), der Untersuchung der Entwicklung der Anbauflächen der Region anhand von Satellitenbildern und der Entwicklung der Fischereieressourcen der Region, der Befragung einer Person in einer prekären Situation und eines Epidemiologen konnten wir feststellen, dass nicht nur diese drei Sektoren sowie der Gesundheitssektor bereits von der globalen Erwärmung betroffen sind, sondern dass die kommenden Jahre für unser kleines Land und seine Bewohner wahrscheinlich sehr schwierig sein werden.

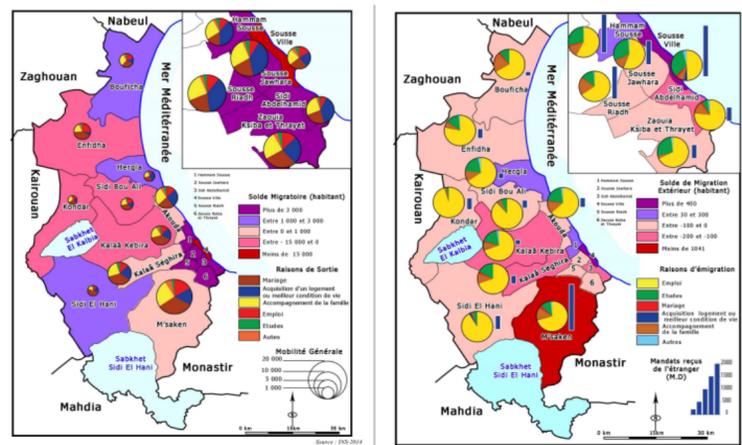


Abbildung 1: Interne und externe Migrationen in der Region Sousse

MAIN RESULTS

Tunesien ist ein wasserarmes Land, dessen Pro-Kopf-Verfügbarkeit an erneuerbarem Wasser mit 486 m³ deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt von 1200 m³ pro Kopf und den von der UNO empfohlenen 500 m³ liegt. Aufgrund von Wassermisbrauch, Dürre und Versalzung des Grundwassers ist die Gefahr von Wasserknappheit inzwischen alarmierend. Die Landwirtschaft in Tunesien ist daher stark von der globalen Erwärmung betroffen, was zu einer erheblichen Landflucht in Großstädte wie Sousse führt, die nicht allen günstige Bedingungen und Arbeit bieten können.

Die Arbeitslosenquote steigt von Jahr zu Jahr und lag Ende 2021 bei durchschnittlich 20%, wobei die Jugend mit einer Quote von 40% am stärksten betroffen ist.

Der Tourismussektor ist ebenfalls stark betroffen, da die Wirtschaft von Sousse auf dem Strandtourismus und der Nutzung der Sandstrände beruht. In diesem Sektor sind mehr als 20.000 Menschen direkt beschäftigt. Das Umweltministerium schätzt, dass 40% der Strände und niedrig gelegenen Küsten gefährdet sind. Der bereits verzeichnete Rückzug der Küstenlinie wird auf 0,5 bis 1,5 m pro Jahr geschätzt. Der Tourismussektor entwickelt sich vom Massentourismus hin zu einem nachhaltigen, an den Klimawandel angepassten und weniger umweltbelastenden Tourismus.

Fischerei und Aquakultur sind Sektoren, von denen mehr als 50.000 Menschen in Sousse abhängen. Der Anstieg der Meerestemperatur hat bereits Auswirkungen auf die Fischpopulationen. Einige Arten sind verschwunden und wurden durch invasive Arten wie die Daesch-Krabbe und Quallen ersetzt.

Schließlich nimmt aufgrund des Klimawandels die Zahl der Krebserkrankungen zu, Dürre führt zu Hungersnöten und Austrocknung und Überschwemmungen verursachen Darmkrankheiten wie Cholera. Aufgrund der prekären Lage kann es sich ein großer Teil der Bevölkerung nicht leisten, sich selbst zu versorgen.

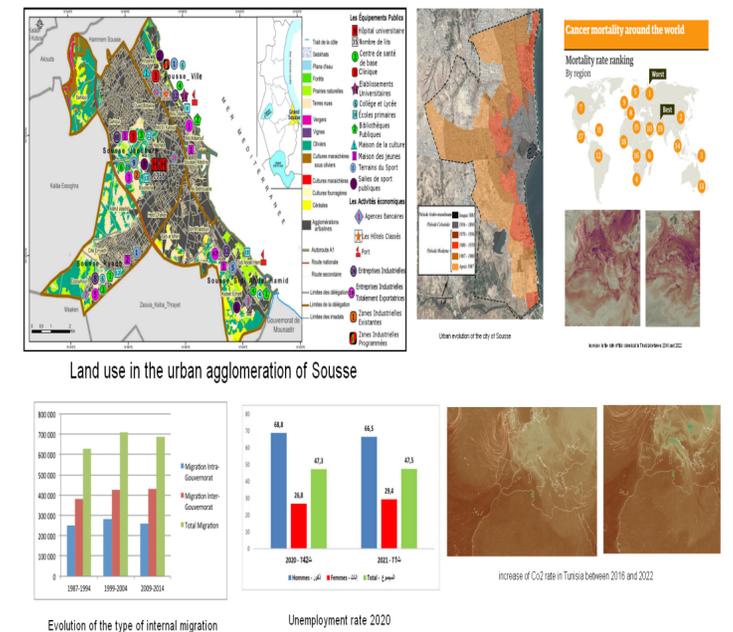


Abbildung 2: Bevölkerungsindikatoren in Tunesien

ACTIONS TO HELP LESSEN TO THE PROBLEM

The impact of global warming on the population of Sousse
Directed by the technology class of the French school Philippe Seguin



Abbildung 3: Unser Kampf für den Planeten

Das Ziel unserer Schule ist es, im nächsten Jahr das EFE3D-Label zu erhalten.

Es wurde bereits eine Komposttonne für organische Abfälle aus der Kantine aufgestellt, und Plastikflaschen und -verschlüsse werden für Menschen in prekären Verhältnissen gesammelt, die sie an Recyclingbetriebe verkaufen.

Eine Energiebewertung der Schule ermöglichte es uns, die Verschwendung von Energie, Wasser und Lebensmitteln aufzuzeigen.

Anschließend führten wir eine Umfrage unter allen Studenten des Colleges über ihren Lebensstil und ihr Konsumverhalten durch, um die Schwerpunkte unserer Sensibilisierungsmaßnahmen festlegen zu können. In den Klassenzimmern wurden bereits Plakate, eine Power-Point-Präsentation über die Umweltverschmutzung durch das Internet und Videos gezeigt.

Dann organisierten wir Kleidersammeltage für ein Waisenhaus und einen Tag der Strandsäuberung. Für die Teilnahme am Cyber World CleanUp Day am 19. März war es zu spät, aber wir werden unsere Klassenkameraden für das Problem der elektronischen Verschmutzung sensibilisieren und einen Tag der digitalen Säuberung und der elektronischen Wiederherstellung organisieren.

Es wurden auch eine Website, eine Telefonanwendung, ein Escape Game und ein interaktives Spiel entwickelt, um möglichst viele Menschen auf unterhaltsame Weise zu erreichen.

Wir sind uns bewusst, dass diese Maßnahmen in unserem Maßstab begrenzt bleiben. Tunesien ist zwar ein Land mit sehr geringen Kohlenstoffemissionen (- 0,07% der globalen Emissionen), hat sich aber verpflichtet, diese bis 2030 um 45% zu reduzieren. Die Industrieländer, die für die globale Erwärmung verantwortlich sind,